#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Volksfreund. 1901-1932 1906

140 (20.6.1906) Zweites Blatt

# Der Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Musgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mt. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 50 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.62 vierteljährlich.

Rebattion und Expedition:

Telefon: Rr. 128. — Postzeitungsliste: Kr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: ½ 10 Uhr vormittags.

Inferate: die einspaltige, Neine Zeile, oder deren Raum 20 Bfg., Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Nabatt. — Schuß der Annahme von Inferaten filt nächste Rummer bormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate mitsen tags zubor, spätestens 2 Uhr nachmittag3, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: bormittags 1/28—1 Uhr und nachmittag8 von 2—1/27 Uhr.

Nr. 140.

rbandes

bewiesen

ige, daß ung der Finwand

er größe

, bann i Scharf er auch Qualent

ere Ga füllen b

gusammen n Mittel s rroßh. Hol c e m Pen rruher Bi er unserer des Scho

efragen ins für eine bes und ber eine ber eine mer eine ber eine Bunfler in ber ereitung Rünfiler nuch bielen Leffende Gelhftuend auch

Gestvorkel Gestvorkel Marior Momeo Ganilie Ganilie Gone Gibei Den Hibei enerie in en Anfort lung bet

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 20. Juni 1906.

26. Jahrgang.

wird fortgefest.

wortet ferner die halbjährliche Herausgabe einer alphabetisch geordneten Liste der ausgeschlossenen notwendig sei, einen Bertrag mit der Druckerei ab-Mitglieder, die an die Zahlstellen zu versenden sei, zuschließen; ein solcher Bertrag bestehe aber schon

biicher vorbehalten folle. bilder bordehalten solle. Göller-Frankfurt a. M. spricht sein Bedauern blätter verfolgt, wird sinden, daß das Schuhmacher-barüber aus, daß der Borsitzende des Ausschusses blätter verfolgt, wird sinden, daß das Schuhmacher-saubt-Magdeburg, in seinem Bericht abfällige deutschen Gewerkschaftspresse gehört. Bon einem Beußerungen über die persönliche Dualisistation eines Kollegen, der sich als Gaubeamter gemeldet Rede sein, denn schon früher, als das Fachblatt noch gen Schaumburg-Hamburg, deffen Anftellung für alle Ueberschüffe an die Organisation abgeliefert. den Gan 6 vom Ausschuß abgelehnt wurde, weil er siefe Ueberschüffe seien im Laufe der Jahre auf sir den Posten nicht geeignet sei. In Wahrheit jabe hiebei ein anderes Motiv mitgespielt, Schaum- so belassen, wie es setzt ift, dabei werde das Interesse burg habe nur deshalb mit seiner Bewerbung kein der Gewerkschaft vollständig gewahrt. Redner Glid gehabt, weil er nicht die nötige Hochachtung der Gewerkschaft vollständig gewahrt. Redner äußert sich dann noch zu den vorliegenden Anträgen bezüglich des Fachblattes und bemerkt, so weit es an ihm liege, werde er alle Winsiche zu bestehen der Friedigen seinen geber der Gellegen wöhrten ihm Kedaffeur des Fachblattes Ausfunft geben konne. Triedigen judgen, aver ana die Rouegen inngken ihn Kedner hofft, daß die Generalbersammlung den mehr als bisher unterstüßen in Hinsicht auf Berichtschen Generalberschen Generalberschen Generalberschen Generalberschen Generalberschen gestehen der Betriebe arbeiteten. — Zuzug von Böttchern nach Münsching den ist strengstens fernzuhalten. worden sei, nicht gut heißen werde. Bur Frage der Beitragserhöhung bemerkt Redner, wenn man dazu 7 und 7a ein. Ein von Schnabrich-Weißenfels gewergehen wolle, die so außerordentlich ungleichen Lohn- und Arbeitsverhältniffe der deutschen Schuhmacher mehr zu egalisieren, Tarifabmachungen durchzuseben ufw., so werde man dabei naturgemäß

Frage vorlegen, ob er noch länger Gewerkichaftsmitglied fein fann, denn bei jeder Lohnbewegung

drantt, Behauptungen aufzustellen, aber feine nicht objeftiv genug bei Priifung von Bewerbungen bersahren sei, sei ungerechtsertigt, er sei vielmehr nicht subjektiv genug. Redner verliest aus der Korrespondenz des Ausschusses einige Schriftstück, um zu beweisen, daß in dem betressenden Falle keine allgemeine Steigerung der Mitgliederzissern auf. Insgesamt weisen die 6 pfälzischen Wahltreise 7422 Mitglieder, daß in dem betressenden Falle keine nicht auser des Verlagseichen Vollessen des Verlagseichen Vollessen des Verlagseichen bei des Verlagseichen des Verlagseichen des Verlagseichen des Verlagseichen Vollessen des Verlagseichen der Ausschaften des Verlagseichen des Verlagseichte des Gauborstandes weigen die eine Allegene der Ausgeschaft von der Verlagseichen des Verlagseichen des Verlagseichtstandes verlagen des Verlagseichen des Ver daß der Ausschuß nicht anders habe handeln fönnen. Benn er dem Beifpiele Göllers folgen wollte, fo onnte er ja auch erklären, daß diese Aussilhrungen alfächlich nur gemacht werden konnten, weil Göller bon dem Berbandsporfigenden Simon inftruiert borden sei. Simon hätte doch die Sache selbst vororingen und nicht einen andern als Sprachrohr bemeen follen.

Redner verweist auf seine lange gewerkschaftliche und politische Tätigkeit und auf seine exponierte tellung in der Partei, die ihn bor dem Berdachte dite, daß seine personliche Ehrenhaftigkeit nicht ber jeden Zweifel erhaben fei. Als er schlieglich emerft, die Legendenbildung gehe so weit, daß nan jage, er stehe nur aus persönlicher Freundaft für den ausgeschiedenen Berbandssefretar olle mit dem Borftand in Gegensat, wird er bom ornbenden Göller unterbrochen, der dafür halt, is der Fall Rölle erledigt sei und hier nicht mehr beibrochen werden dürfe.

lach einer furzen Geschäftsordnungsdebatte befoliefit die Bersammlung, eine Erörterung bes falles Kölle nicht mehr zuzulaffen.

s, als ob der Ausschuß nicht objektiv verfahren

Saupt weist nochmals die Mengerungen Gol-

imon, Berbandsvorsigender, erffärt eine Berlung Saupts, daß der Borftand die Stelle des abeamten für Hamburg nicht habe ausschreiben ollen, für unwahr. Nachdem der Bezirk den beeffenden Kollegen fehr warm empfohlen habe, er den Begirf feit Jahren bearbeitet, fei es doch beritändlich, daß er zunächst in Berücksichtidies personlich sehr unangenehm war, weil er biefe Arbeitswilligen, fofern fie nicht organisiert find, Borfigenden der Transportarbeiter-Organin, die Schaumburg ebenfalls gewinnen wollte, arte, daß der Berband derSchuhmacher felbst auf reflettiere. Die Anftellung wurde bom Ausnochmals abgelehnt, eine Konferenz des Gaues aber dabin, die Cache laufen zu laffen, bis dann von den Aussperrern unterftust werden. Gigen-Rollegen im Begirt felbft zu einer einheitlichen artige Rauge ficht gelangt feien.

ibe Gründe maßgebend find und feine perion- bangen. Ob ber Krieg im Falle einer ablehnenden Anten Freundschaftsgefühle.

8 o d'- Gotha hätte nicht geglaubt, daß die Ber- heute dahin gestellt bleiben; mögen die Fabrikanten nicht faltnisse zwischen Borstand und Ausschuß derart mit dem Feuer spielen.

Schuhmacher-Verbandstag.

g. Mürnberg, den 12. Juni.

zweiter Berhand I ungstag.

Zweiter Berhand I ungstag.

Zweiter Berhand I ungstag.

Die Generaldiskuffion über den Geschäftsbericht ind fortgesett.

Alle er Dresden bemerkt zu der Frage der Ru
Lind, daß sie zu einer solch scharfen Kontroverse führen weite vorausgesagt werden, daß diese werden, daß diese keinse geben, daß er zu walten. Die Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Kontroverse geben den beite hat die kontroverse geben den benken die kontroverse sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Kontroverse geben den beite hat die kontroverse geben den beite hat. Die Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges den der Kontroverse geben den des die enden die desenheit, ihres Amtes zu walten. Die Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Bewegung, möge sie enden wie sie wolle, von einem grozuges der Bewegung, möge sie enden die desegenheit, stree der Bewegung, möge sie enden die solch der Bewegung, möge sie enden der Bewegung, möge sie enden die solch der Bewegung, möge sie enden des solch der Bewegung, möge sie enden der Bewegung, möge sie enden der Bewegung, möge seine der Bewegung, möge seine der Bewegung, möge seine der Bewegung, möge se

enblich tritt er dafür ein, daß der Berband sich das seit Jahren. Das Fachblatt gehört dem Berband Eigentumsrecht auf die ausgegebenen Berbands- und wird ihm zum Selbsttostenpreis überlassen. Ber die Abrechnungen der übrigen Gewerkichaftsbatte, gemacht habe. Es handelt sich um den Rolle- des Redners personliches Eigentum war, habe er kedaffeur des Hachlottes Ausfunft geben könne. Keinen der auch die Kollegen müßten ihn ter betroffen, die 15 bis 27 Jahre in ein und demselben

> ftellter Geschäftsordnungs-Antrag, die Redezeit bon 20 auf 10 Minuten herabzuseten, wird abgelehnt, Schumann - Dresden meint, wenn die Berbandsbeamten in die Bahlftellen tommen, follten

tomme er mit seiner Organisation in Kollisson.

Saupt-Magdeburg verwahrt sich gegen die schweren Borwürse, die Göller-Franksurt gegen die Misschussunitglieder gerichtet habe, die nicht auf Kolten Bertschen. Ein von der Arteiten. Ein von der Antrag, die Pfälzische größerung ber Bollsstimme gemacht hatten, begrundet. Da die Geschäftsleitung erffarte, bag bann auch eine Beweise erbracht. Der Borwurf, daß der Ausschuß Erhöhung des Abonnementspreises von 60 auf 70 Pf. monatlich erfolgen muffe, fo wurde ber Antrag mit großer Anfangsgehalt von 2000 DRt. anguftellen. Die Unftellung geschieht auf ein Bahr provijorijd, und erfolgt burch ben Gauvorstand. Heber bie tommenden Landtagemablen referierte Chrhart. Der Grundgedanke seiner vorzüg-lichen Rebe war, die Läffigkeit abzuwerfen, wir konnen siegen, wenn wir es ernstlich wollen; ein Mittel bazu sei, ber ernstliche Wille, bis zum nächten Frühjahr die Bahl der Abonnenten unseres Parteiblattes auf 20 000 au eigern und seine günftigen Birkungen würden sich am Bahltag in dem dreifachen Mehr an Stimmen aus-rücken. Als nächster Bersammlungsort wurde Grünftadt

# Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

1. Borrad, 15. Juni. Die erneut geftellten Forberungen der Textilarbeiter in Lörrach und bes gefamten Biefentals wurden bon bem Fabriantenverein rundweg abgelehnt, wie aus ber heute erfolgten Antwort, welche als Flugschrift in ben Fabrifen berteilt wurde, zu ersehen ist. In dem Birkular wird mitgeteilt, daß es unmöglich fei, auf Forderungen einzugehen, "die auf Beranlassung frember Personen" gestellt seien. Gemeint find damit die beiden Gauleiter er freien und ber driftlichen Textilarbeiterverbande, velche die Bewegung leiten, aber niemals Forderunger gestellt haben, oder folches den Arbeitern suggeriert gatten. Diese beiden Beamten haben vielmehr auf Bunsch der Arbeiter die Führung in dieser Bewegung übernommen. Sie bleiben sich halt überall die gleichen, wenns an den Geldbeutel geht. Sei es in der freien Schweis, ober im liberalen Baben. Im übrigen scheinen die Fabrifanten eine Kraftprobe bestehen zu vollen, oder fich wenigstens barauf eingerichtet zu haben vie aus dem Schlugfat ihrer Proflamation geschlußfolgert werden muß. Derfelbe lautet: "Gobann er flaren wir, daß wir auch mit einer gezwungenerweif er die Anstellung ab. Redner gesteht offen, daß dann von den Aussperrern unterstützt zu werden. Eigenunterstüßen werben.

Ob biefer Schredichuß wirfen wirb, muffen bie Bie fentaler Tegtilbarone borerft abwarten. Die Arbeiter werben in aller Gemutsrube sich mit biesem Utas beaffen und zur rechten Beit bie Antwort nicht verfehlen hat dann mit knapper Mehrheit beschlossen, ihrer Scharfmacherei noch einmal überlegen. Neu dürfte ein Gauleiter anzustellen sei, der Vorstand ent- jein, daß Arbeitswillige ausgesperrt werden und als-Bis dahin mögen fich die Herren die etwaigen Folgen

Erneut haben nun die Arbeiter ihre Forberungen dum Schlusse bemerkt Redner, auch er erhebe Ansuch dar Leis in abgeänderter Horm, eingereicht und steht und darauf, daß auch für den Vorstand nur obsibe Antwort der Fabrikanten dis zum 15. ds. zu erwarten. Bon ihr wird die Stellungnahme der Arbeiter absibe Gründe makgehend sind und keine persöne

wird fortgesett.
Im er - Dresden bemerkt zu der Frage der Zugebörigkeit von Werkmeistern zum Verband, daß er zum Gaudeamten nicht verden. Benn
die Unternehmer oft organisierte Kollegen zu Abteilungschefs oder Werkmeistern befördern, um sie
die geeignetste Persönlichkeit sei, die in Hamburg
die Gammburg
die Gegen auszuspielen. Redner befürgebon, daß er zum Gaudeamten nicht verdenzuspielen. Benn
der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, daß er zum Gen, daß er dum Gaudeamten nicht verden. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, daß er zum Gen, daß er dum Gaudeamten nicht verden. Ber
der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die merken sie werden. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die Mampfessormen sich selbst veredeln,
die geeignetste Persönlichkeit sei, die in Hamburg
die Mordio scher und der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher unser Spiesertum heute noch Zeiter und
Mordio scher unser Spiesertum heute noch Zeiter und
die geeignetste Persönlichkeit sei, die in Hamburg
die Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher merken. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher werden. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher werden. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher werden. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher werden. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher werden. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher werden. In der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die
Mordio scher werden der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die scher der Organisationsgedanke einmal überall durchgedrungen, so werden die s baltniffe finb.

> Gin Angriff auf bas Roalitionsrecht. Die Schäffler (Böticher) in Rünch en haben den Unternehmern einen Tarif-Entwurf vorgelegt, um die überaus schlech-ten Lohn- und Arbeitsverhältnisse in diesem Beruse wenigstens einigermaßen zu verbessern. Bor dem Eini-gungsamt wurde auf der Wasis von Mindestwochenlöh-nen verhandelt, die Unternehmer lehnten aber in einer Bersammlung die provisorisch festgelegten Bereinbar-ungen ab, worauf die Gehilfen der Werkstätte von ungen ab, worauf die Gehilfen der Werkstätte bon Göhfried u. Seibold die Arbeit niederlegten. Die Fahfabrikanten und Schäfflermeister fahten hierauf die Beschlüsse, alle organisierten Schäffler aussauferren und diejenigen Gehilfen, die auf eine Beiterarbeit restellteirten, durch Unterschrift zu verpflichten, aus dem Zentralverein der deutschen Böticher auszutreten und die Streifenden in beiter Weise zu weber treten und die Streifenden in seiner Weise zu unterstützen. Wie im vorigen Jahre die Metalls und Bauarbeiter, so haben auch die organisierten Schäffler die ihnen zugemutete Charafterlosigseit einmitig zurückstenen zugemutete Eharafterlosigseit einmitig zurückstenen gewiesen, worauf sämtliche organisierten Schäffler aus-

#### Badische Chronik. Pforzheim.

- Gold waren bieb ftable. In ber Racht von darf den heftigsten Widerstand des Unternehmerstoßen und scharfe Kämpse zu bestehen haben. Deshalb sei er auch der Ansicht, daß man in den Zahlstellen schare der Ansicht, daß man in den Zahlstellen schon jett die Mitglieder auf eine Erböhung der Beiträge vorbereiten müsse. Bas die Mitgliedschaft der Wertsichen betreffe, so gelte hier der Grundsatz daß niemand zwei Herend das Unternehmen, die ans der Partei.

Hus der Partei.

bandsbeamten in die Zahlstellen sommen, sollten so. auf 31. März d. 3. wurden aus den Geschäftsräumen des Fabrikanten A. Huber of silberne Herenden das den Aberschaft micht mehr sollten in Werte von 24,50 Mt., 4 Damenhalssetten im Werte von 24,50 Mt., 4 Damenhalssetten im Werte von 24,50 Mt., 4 Damenhalssetten im Werte von 24,50 Mt., 2 Zinsscheine über 30 Mt. und 4,65 Mt. Barschüng vordereiten müsse. Den Dieb ermittelte die Polizei in der senschwarten der Grundsatz der Mitgliedschaft der Wertsichen.

Hus der Partei.

Hus der Partei. Der 17. pfälzische Gantag tagte am Samstag Wendend und am Sonntag in Neustadt a. d. H., der Berle von Estellen im Werte von Estellen im Werte von 6,50 Mt., 2 Ringe Perle der Pfalz. Peschieft war der Parteitag mit 119 Delegierten, welche 73 Orte vertraten. Der deutsche Parteivorstand war durch den Parteilassierer, den Gen.

> Luife Ratharina Bagner, geb. Niple, aus Bilb-berg, angellagt wegen Behlerei. Gie hatte für ben Berfauf bes größten Teils ber gestohlenen Bijouteriewaren Sorge getragen. Wagner war früher bei ben genann-ten Fabrifanten in Stellung als Ausläufer und baber mit beren Lotalitäten befannt. Das Gericht verurteilte Bagner unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Shrverluft und die' Chefrau Bagner gu 3 Bochen Ge-

Mehrere fdwere Diebstähle bilbeten Gegenftand ber Anklage gegen ben Maler Alfred Retterer aus Steinheim, wohnhaft in Pforzheim. Der Angeschulbigte war in der Nacht vom 19. auf 20. April durch ein offenes Fenster im Parterrestod des Hauses Ghmuasiumstr. 78 in die Wohnung des Golbarbeiters Rait eingestiegen und hatte bem Genannten eine filberne Uhr mit Rette, Stiefel, einen Sut, einen Anzug sowie eine Uhrkeite, Gegenstände im Berte von 85 Mt. entwendet. Rachts barauf verübte Retterer auf ähnliche Beife einen Diebftahl in der Pfarrgaffe. Er ftahl aus ber im Sinterhaus

Retterer stattete bann noch in ber gleichen Racht gegen 3 Uhr der Bohnung des Schreinermeifters Ronradt nehmen, daß er nunmehr ernstlich Rechenschaft ablegen in der Gerberstraße ebenfalls einen Besuch ab. Er war muß fibe, alle seine Handlungen, und daß die Zeit, wo gerade dabei, den Schreibtisch nach Geld zu durchsuchen, als er von Konradt abgefaßt wurde. Der Angeschuls bigte ist wegen Diehstahls schon häufig bestraft. Er fam am 12. April von Cannstatt in Pforzheim zu- frühere Ausschuß hat seine Pflicht nicht ersällt; sonst gereift und bezog eine Wohnung in ber Bleichstraße. Er ift in Pforzheim bekannt, ba er bort ichon gearbeitet hat. Das gegen den Angeklagten erlaffene Urteil lautete unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf Bie gesagt, 3 Jahre 1 Monat Buchthaus, 5 Jahre Chrverluft und für immer. Stellung unter Polizeiaufsicht.

Raftatt, 16. Juni. Baumfrebel. Während der Monate Februar und März wurden in den Anlagen zwischen dem neuen Friedhof und dem ehemaligenRheinor und an der Strafe, nach Rheinau mehrere junge Bäume abgefägt und entwendet. Der Stadtverwaltung Raftatt entstand badurch ein Schaden von 75 Mt. Bie bie polizeilichen Rachforschungen ergaben, war biefer Diebstahl bon bem Landwirt Guftab Friedmann aus Stollhofen, wohnhaft in Raftatt, und bem Taglobner Anton E i sen man n aus Rastatt verübt worden. Sie hatten die Bäume abgesägt, weggeschafft und zu Hause als Brennholz verwendet. Wegen Diebstahls und Sachbeschädigung wurden sie vom Landgericht Karlsruhe berurteilt und gwar Friedmann gu 5 Monaten und Gifenmann gu 2 Monaten Gefängnis.

#### Die Gefchäftstätigfeit der badifchen Arbeits. nachweife

hat im Monat Mai in erfreulicher Beise weiter zusgenommen. Die allgemeine Geschäftslage wird benn auch fast überall als günstig bezeichnet. Ben Pforzheim wird berichtet, daß der Geschäftsgang der Schnudwaren industrie immer noch stau ist; blele Betriebe arbeiten nicht mit der vollen Arbeitszelt. In Durlach wurde mit 1. Mai eine neue öffentliche Arbeitsnachweisanstalt ersistet

### Gemeindezeitung.

Tagesorbnung wurde duchgeführt, ohne daß der Borsigende ben § 5 der Geschäftsordnung beachtet hat. Bei Punkt 1 der Tagesordnung Berbescheidung der Cemeinderechnung) sagte der Bürgermeister, er wolle sich surz fassen und sich nur auf die Darstellung des Bermögens und der Schulden beschränken. Bon der Opposition wurde jedach der Antrag gestallt das families Russachen und der Schulden beschränken. Bon der Opposition wurde jedoch der Antrag gestellt, daß sämtliche Aussachen und Sinnahmen im einzelnen vorgelesen werden. Zest derlangten die Getreuen des Bürgermeisters in lärmender Weiser Abstimmung. Als sie ersolgte und dabei der Antrag der Opposition angenommen wurde, machte sich der Bürgermeister an die Verlesung der Einnahmen und Ausgaben. Zetzt erst wurde der Opposition klar, weschalb so viele seiner Getreuen sich so sehr gegen die vorschriftsmäßige Verkindung der Rechnung gewendet haben. Man hörte, daß Viele von ihnen sehr hübsche Summen an der Gemeinde verdient haben. Einer derselben, der gerusen hatte, diese Landtagspossen brauchen wir hier nicht, mußte auch hören, wie sein Rame in Verbindung mit einem Betrage von 15 Mt. verlesen wurde. Neber einen Ausgabepossen von etwa 700 Mt. wurde von der Opposition Ausklärung verlangt. Es handelte sich hier Opposition Auflärung verlangt. Es handelte sich hier um ein Straßenprojelt, welches der Gemeinderat, ohne den Bürgerausschuß zu fragen, ansertigen ließ. Der Bürgermeister berief fich auf den Gemeinderatsbeschluß, Bürgermeister berief sich auf den Gemeinderatsbeschluß, sigte aber hinzu, daß, wenn von der vorge esten Beshörde dieser Posten sir zu Unrecht verausgabt erklärt werden sollte, er seinen Anteil an die Gemeinde vergüten werde. Die Gemeinderäte Willwert und Roth ersklärten, daß die Schuld nicht sie, sondern einzig und allein den Bürgermeister tresse, sie hätten dem Gemeinderatsdeschluß ansdricklich nur deshald zugestimmt, weil der Bürgermeister ihnen gesagt habe, daß das Projekt von der Wasser und Straßendau-Inspektion unentgellich angeserigt werde und daß nur die Kosten sin die Tagslöhner bei der Rösteckung der Straße der Gemeinde zussielen. Der Bürgermeister mußte die Wahrheit dieser Angeben, wandte aber ein, daß ihm seldst der Wassers und Straßendau-Inspektor diese Erklärung abgegeben habe. Es wird sich zeigen, wie sich die Sache verhält. Bon der Opposition ist vor allem diese Ausgabe entschieden beanstandet worden.

In Dinsicht auf die vorgerückte Zeit wurde die weitere Debatte sider die Gemeinderechnung erledigt, weil sie kein Bezirfssamt vorgelegt werden nug.

amt vorgelegt werben muß.

ant vorgelegt werden nuß.
Die Fortsehung der Tagesordnung erfolgte nun acht Tage später. Es wurde dem Farrensnecht eine Lohnserhöhung bewilligt, der Kauf eines Grundstüds genehmigt und ein Steinbruchgelände abgegeben. Nachdem dies Kuntte erledigt waren, sam man auf die Eeneinderechnung zuräck. Sofort begannen wieder die Kratehler ihre alte Methode. Die Mehrheit ließ sich aber nicht einschildstern. Man bat zuerst um die Berlesung des Provosolls von der letzten Sigung. Da stellte sich nun die höchst sonder Tatsache heraus, daß das Protosoll von der vorbergehenden Sigung. die doch nur abgebrochen war, bereits an das Lezirsaant abgeschickt und darin sogar beurkundet war, daß die Gemeinderech. welche ber Gemeinderat verausgabt hat, bis auf's ugerfte angefociten werden.

Der legie Buntt der Tagesordnung betraf bie 28 ilbich aben frage, in der die meisten befundeten, daß ber Bildschaden voll und ganz bon den betreffenden Jagdpächtern zu erieben sei. Der Bfirgermeister wurde natürlich auch etwas energisch angesaßt, weil er bisher nicht für Entichabigung geforgt bat. Mertwürdigerweise ift ber Sauptschuldige ein hiefiger Gemeinderat und jugleich Bufenfreund bes Burgermeifterat Bürgermeifters. Bie ber Burgermeifter bisher mit bem Burgerausidus imgegangen fein mag, zeigt bie Urt und Beife, wie er ich bier berauszureben bersuchte. Er wollte nämlich tem Burgerausichus glauben machen, bag er nur beshalb eine Schritte unternommen habe, weil ja einige Ditglieder bes Burgerausschusses in Dieser Angelegenheit beim Forftant Durlach borgesprochen hatten. Dubei ift aber ber Schaben ichon im Degember vorigen Jahres und im Januar Diefes Jahres bereits angerichtet worben, und diefe Mitglieder find erft im Dai biejes Sahres nach der Birtschaft zum Secht belegenen Wohnung des Gipsers Renz eine Taschenuhr und einen Ausweisschein.
Derterer setztet Das Ortsoberhaupt wird aus ben erften Berhandlungen mit bem neuen Burgeransichus hoffentlich die Lehre entgejagt wurde, nun endgiltig vorüber ift. Aber auch ber frubere Ausichuß hat feine Pflicht nicht erfullt; jonft hatte fich jum Beifpiel ber Burgermeifter nicht erlauben durfen, feinem Bruder an die Gemeindelaffe Unweifung Bu geben, ohne daß Arbeit oder Lieferung erfolgt war. Wie gesagt, die se geiten sind vorbei, hoffentlich

# Der 22. dentsche Freidenker-Kongress

tagte borige Boche in Stettin unter Borfit bes Bundesprafidenten G. Tichirn = Breslau und war befchidt von 40 Delegierten, barunter 8 Damen, welche gufammen einige 80 Stimmen vertraten. Bertreten waren folgende Städte: Annaberg i. Bgtl., Allenstein i. Oft-preugen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. Dt., Freiburg i. Schl., Gießen, Görlit, hamburg, Sirichberg, Köln, Liegnit, Marburg, Met, München, Nürnberg, Plauen i. Bgtl., Steglit, Stettin, Strafburg i. Elf., Weißenfels, Wiesbaden und Wien.

In feiner Begrugungsrede, meint Bogtherr. Stettin: Bir wollen nicht zu jedem Frühftud einen Jehovah verzehren, sondern das ganze Leben haben. Kein Bilbungsmittel, bas nicht für uns gebraucht werden fonnte! Wir stehen an ber Schwelle eines neuen Jahrhunderts, in einer Zeit, wo der Darwinismus fich zum Monismus erweitert und geflärt hat. Ernft Haedel war es, bon dem wir gehofft, daß er perfonlich erscheinen wurde. Leiber hat er wegen Krantheit abschreiben muffen. In biesem Schreiben hofft er, bag ber Monistenbund als jungerer Bruder des Freidenkerbundes ge-meinsam mit diesem die Aufgaben lösen wird, welche er sich gestellt. — Wir bedürfen, so fahrt Redner fort, ber gegenseitigen Unterstützung und bie Befreiung ber Beifter auf religiöfem und ethifdem Gebiete muß Sand in Sand gehen mit ber Befreiung ber Menschhett aus ökonomischer Anechtschaft. Der Bund wird fich ausbauen gur Größe und Schönheit des Menschengeschlechts. Jöhlingen, 15. Juni. Bor furgem hatten bie neu- Bas unsere Borfahren ertraumt: wir wollen's gur gewählten Bitgerausschufmitglieder hiefiger Gemeinde Bahrheit zu machen suchen! Ueberall, wo Menschen nach Ibealen ringen, pflanzen wir unfer Banner auf. Wir lehren ben Menschen, die eigene Unzulänglichseit als Ursache seines Unglids zu betrachten. Der Wiberstand gegen die neue Weltanschauung richtet sich gegen Wir wollen nicht bie bamit berbundene Aufflärung. mehr gefnechtet werben von Phantomen, die berfelbe efnechtete Menichengeift gur eigenen Anechtung erft felber geschaffen. Dem freien Beift eine freie Stätte!

Der Bericht Des Bundesborfitenden Tidirn. Breslan fonftatiert, daß der Tod in ben Reihen hervorragender Freidenfer mahrend ber anderthalbjahrigen Berichtsgeit tiefe Luden geriffen bat. Unter biefen bahingeschiebenen Bannertragern des freien Wedantens namite er Willenberg, den langjährigen Raffenführer bes Schlier-Biesbaden, ber bem Bunbe ein Legat bon 10 000 Mt. vermacht, den freigeistigen Baftor Ralt= hoff-Bremen, Ibien, den großen Dramatifer und Eduard b. hartmann. Der Rongreß ehrt bas Andenten ber Berftorbenen burch Erheben von ben Gigen. Bum Rampfe gegen ben preugifden Bolfsichul-Gefegentwurf, ber mittlerweile jum Gesetz geworden, hat der Bund 130 000 flugblatter in die Maffen geworfen. Die Staatsanwalt icaft zu Schweidnit bat ben Aufruf zum Austritt aus ber Landesfirche, welcher eima 8-10 000 Austritts-Erflarungen zeitigte, mit einer nachträglichen Anflage aus § 166 M.St. G.B. quittiert. Die feinerzeit bem Reichstage unterbreitete Betition wegen Abanderung ber Gibesformel wurde in der Betitionstommiffion por fogialbemofratifder und freifinniger Geite gur leberweifung an den Reichstangler gue Berudfichtigung em pfohlen. Mit 9 gegen 7 Stimmen wurde jedoch biefe Antrag abgelehnt und diese Heberweijung nur als Ma-terial beichloffen. Es muffen also weitere Schritte geian werden, damit bas Blenum bes Reichstages fich mit diefer ichwerwiegenden Frage beschäftigen fann. Es ift nicht angängig, daß jewand die Wahrheit seiner Aussage durch Anrufung einer Gottheit befräftigt, an deren Erifteng er nicht glaubt. Die Frage wird um so brennender, als jest chen aus Samburg die Radricht tommt bag ber Schriftführer bes bortigen Freibenter-Bereins gu feche Bochen Zwangebaft berurteilt murbe, weil er es mit seinem Gewiffen nicht vereinbaren fonnte, biefe Gibesformel nachgusprechen. Der Kongreß nimmt in biefer Angelegenheit einstimmig folgende Resolution an

Der in Stettin versammelte Freibenfer-Mongreg richtet nochmals an Die Gefetgeber bes Deutschen Reiches einen flammenben Broteft gegen bie ber Betenntnisfreiheit ins Weficht ichlagende Gibesformel, gumal birefter Radricht gufolge ein Samburger Bunbesmitglied focben zu einer Freiheitsstrafe verurteilt wurde, weil es um ber Bahrhaftigfeit willen bie Eidesformel undgufprechen fich weigerte."

Die internationalen Kongreffe gu Rom und Paris (1904 und 1905) zeigten in ihren Berbandlungen ge-wiffe Mangel, benen bas internationale Komitee abbelfen muß. Ge wird mit allen gegen 2 Stimmen folgenbe Refolution in biefer Cache angenommen:

in Stettin versammelte Deutsche Freibenter-

Freidenferbundes bas bringenbe Erfuchen:

Die internationalen Freibenter-Kongreffe möchter fünftig fo organifiert werden, daß alle Teilnehmet gwar ohne weiteres gu den feftlichen Beranftaltunge und programmatifden Bortragen Butritt haben, baf bagegen an den Beratungen und Befchluffassungen bes Kongresses nur Delegierte freibenkerischer Organisationen teilnehmen durfen."

Der nächste internationale Kongreg findet 1907 in

Budapeft ftatt. Nach Besprechung einiger interner Angelegenheiten nimmt der Borsibende Gelegenheit, auf frühere Meinungsverschiedenheiten zwischen burgerlichen und fogial-bemotratischen Freidenfern vor 10-15 Jahren zurudaugreifen. Geither habe fich bie Situation wefentlich reandert und er unterschreibe vollständig ben Baffus im Begriigungsartitel des fogialbemotratifden Stettiner Bolls-Bote: "Die Propagierung einer freien Beltanchauung ift ja eines ber wenigen Gebiete, wo auch bie inhänger unferer Bartei bei voller Wahrung ihrer prinipiellen Saltung mit Angehörigen bes Burgertums gu-ammenwirfen fonnen. Alle Bebenfen, die in biefer Sinsicht in Parteifreisen laut geworden, teilen wir nicht. Bir betrachten es im Gegenteil mit Genugtnung, wenn der Bildungsdrang die Arbeiter in die Organisationen des Freidenkertums führt . . . Bei dem weiteren Bei bem weiteren Fortschreiten bes Bunbes und ber weiteren Grundung on Freidenker-Bereinen ift es erklärlich, daß diefe Fragen ftets wieder auf's neue erörtert merden muffen. legenseitige Tolerang erleichtere jedoch die Stellung-

nahme gegen früher heutzutage ganz wesentlich. Dr. Bruno Bille-Berlin (Redasteur des Freisdenster) verbreitete sich sodann über das Wesen des Freisdenstertungs, sein Berhältnis zu entgegengesetzen und verwandten Bestrebungen. (Was ist ein Freidenter? Die Beltanschauung bes Freibenters, fein Berhaltnis gur Religion, feine Stellung jum Moniftenbunde, gur Sthifden Rultur, gu ben freireligiöfen Gemeinden, gu den politischen und sozialen Barteien.) Rach ihm ift die Bezeichnung "Freidenker" eine Tautologie, d. h. eine Doppelbezeichnung eines und desselben Begriffes, denn hne Freiheit fei tein Denfen möglich. Grundfaklich rete der Freidenfer ein für die Betätigung ber bochften Beiftesfreiheit, ber geiftigen Berfonlichfeit. Es muffen aber alle autoritär vorgehenden Richtungen abgelehnt perben, benn ein Denten par ordre du mufti fei unnöglich und ber freie Bettbewerb der Geifter fann illein gur Erfenntnis führen. Go fei benn ber Freibenfer ein Kämpfer gegen alle Unterbrüdung, Thranne und Bergewaltigung auf geistigem Gebiete, der feine ogmatisch feitgelegte Bahrheit kennt. Wer sich für unehlbar halte, fei ein undulbfamer Unterdruder und höre auf, Freidenker zu sein, denn gerade eben das herr-ichaftslose, uneingezwängte Denken gehore zu ben ftennzeichen des Freidenkers. Mit diesem allgemeinen Grundfat fründen bestimmte positive Anfichten in Biberipruch und wer einem höchsten Befen die Autorität eines

venkerium unvereinbar, da es auf einer durchaus na-ürlichen Weltanschauung basiere. Darwin hat uns ben Beg gewiesen, den die Ratur gurudgelegt bon fruheften leiten her ohne einzelne Schöpfungsafte. Gine gewiffe Dulbfamfeit und Bescheidenheit auf wissenschaftlichem Bebiete fei notwendig, benn jeber Unfehlbarteitsbunfel führt zur Unterdrückung Andersdenkender. Das erste Bostulat bleibe steis die Freiheit des Denkens. So wie ber Begriff eines ichöpferischen, herrichenden Gottes abolut unvereinbar ift mit bem Freidenkertum, genau fo nuch jener der Uebernatürlichkeit desfelben Gottes und ie religiöfen Bunderlehren. Der Freibenter muß für ine burch und burch naturgefesliche Beltanschauung eintreten und über das, was ihm dunkel fei, sich eine igene Meinung bilden. Er barf ein Naturgeheimnis mertennen und fann in biefem Falle fich "Ugnoftiter ennen, wie das auch Darwin getan, der einfach fagte "Ich verzichte für meine Perfou, in die letten Geheim-niffe der Natur einzudringen." Bei diesem von Bielen merkannten Naturgeheimnis fest benn auch die frei religiöse Richtung ein, an welcher sich manche Freidenker um bes Bortes Religion willen ftogen. Man brauch Damit aber keineswegs immer eingewurzelte Borftel lungen zu verbinden. Wer allerdings unter "Religion ediglich ben Glauben an eine autoritäre Gottheit ber sieht, der hat keinen Anspruch auf den Titel "Frei-deuter". Aber die Kirche habe die Religion nicht in Erbpacht genommen und die religiöse Bewegung sei weit umfassender, als jene Borstellung, welche die Kirche damit verbinde. Die alte Glaubensreligion sei etwas ganz anderes als jene religiöse Bewegung, welche eine Beltanschauung nach dem besten Können und Wissen einer Zeit und Verson schaffe, und deshalb gehören die freireligiöfen Gemeinden, beren Unhanger mit dem autoritären Gottesglauben gebrochen haben, durchaus in den Rahmen des Freidenkerbundes hinein, wenn fie ich auch hauptfächlich nur an bas Gemut und ben Charafter wenden. Bezüglich ber Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur muffe eine Reihe verwandtichaftlicher Buge mit dem Freidenkertum anerkannt werben. wir treten ein für eine Berweltlichung bes Moralunterrichts. Man gehe auf jener Seite von bem Grundabe aus, die Moral unabhängig bon einem bestimmten Blauben ober einer bestimmten Weltanschauung zu machen. Nur handle man bort ber Rirche gegenüber nach bem Grundfate: "Bafch mir ben Belg, aber mach hn nicht nag!" Tropbem er fich für ein folches Ber halten nicht begeistern tonne, ware boch ein engeres Berhaltnis mit der genannten Gefellichaft eritrebenswert und ebenso auch mit der Liga für weltlichen Schul-und Moral-Unterricht. Wir könnten leicht zunächst in freundschaftlichen Verkehr treten, aus dem sich hoffentlich ein engeres Berhaltnis ergibt. - Unfere Stellung gur Sozialdemofratie ergibt fich von felbst aus unferer nneren Natur heraus. Benn wir die Freiheit auf geitigem Gebiete forbern, ift es felbstverständlich, bag wir auch rufen: "Hinweg mit allen Fesseln des sozialen Lebens, mit aller Tyrannei in Staat und Gesellschaft!"

Rongreß richtet an bas Romitee bes Internationalen | Mit überfinnlichen metaphhfifden Begriffen ift bas Fret- | vur ein bestimmtes fogialpolitifches Programm aber onnen wir uns nicht verpflichten. Gogiale Digftag verden wir ftets befampfen, ichon um beswillen. ie materielle Rot ein hemmnis bes freien Denten ist und jeder Freidenker darauf hingewiesen werder muß, daß soziale Reformen für das freie Denken un wendig sind. Wir mussen aber die verschiedenen politi ichen Heberzeugungen innerhalb bes Bunbes but refpettieren und achten, benn wie reformiert werh folle, das zu erftreben fei Sache bes Gingelnen. In biete Sinficht appellieren wir an den Taft des Ginzelnen w muffen den Bund vor Berfplitterungen bewahren. nüffen eben Dulbfamteit üben gegenüber allen Gi agen, auch den Abstinenglern, Impfgegnern 2c. reie Bort" in Frantsurt a. M. habe unlängst boa ammengehen aller freien Geifter propagiert und b erschiedenen Seiten sei der Gedanke einer zu schaffen Bentral-Inftang freudig begrüßt worden, die macht auf ben Blan treten fonne. Bunachft aber handle es fie um ein Zusammengehen mit dem Monistenbunde, bas er ringend empfehlen wolle.

Briefkasten der Redaktion. 6. 6. Mufnahme erft nach perfonlicher Rudiprache ich. Wir haben dies ichon einmal an diefer Stelle beme euns
seitra
bon 40
ber 21
iräge
burding
läch bi
kimme
Einin
meinen
ein ger
grinbe
beitra
grinbe
grin

gerusen, ben Ber thal und arbeiter bielfach ift und sein wer

gewertid dusichlu Moment gefpielt.

der Bor Borgang ben Sto

su einer

oom St

beautwo

m dem f

bes Sto

wer biefe

Abend, 1

abgegebe

et der

eben.

alles in 1 Crangeri fic ionst lassen, we lang ble wandernh Bieber un bon Westi Etellbiche

und glau gewimme antlagebe neter der Hoe Weite unträchtig hoch getre Und der Gericha v. Kapitel giolgende aligen W

waren: Belt, bie bas Biel, werden to

Biel zu e:

Borficht beim Gintauf von Gunlightfeife! 3 Mgem. Zeitung in Chemnis befindet fich folgen liche Bekanntmachung: "In der in nachstehendem Ur erwähnten Straffache wird auf Antrag der Anzei ftatterin und Nebenflägerin bas Erfenntnis bes Candgerichts zu Chemnit vom 26. März 1906 hier öffentlich bekannt gemacht. In der Straffache ge ben Seifenfabrikanten Johannes Martin Schulze Sichopau und ben Bureauführer Emil Brandes Afchersleben wegen Bergehens gegen bas Barenzeichen gefet und Beihilfe bazu, hat die 4. Straffammer be gl. Landgerichts zu Chemnit am 26. Marz 1906 Recht erfannt. Die Angeklagten Johannes Ma Schulze und Emil Brandes werben, und zwar Schul wegen Bergehens gegen das Warenzeichengesetz zu ein Gelbstrafe von dreihundert Mark, Brandes wegen B ilfe zu jenem Vergeben zu einer Gelbstrafe von ge nindert Mert verurteilt. Un Stelle ber Gelbitrafen nundert Wert berurtettt. An Steue der Geloficafen im Falle der Uneinbringlichkeit für je zehn Mart Lag Gefängnis zu treten. Der Rebenklägerin, Gunlight-Seifenfabrik, G. m. b. H. in Mannheim, wir die Befugnis zugesprochen, die Berurteilung der Angelagten auf deren Kosten binnen Wonatsfrist von Recht fraft des Urteils an gerechnet, durch einmaligen Adrind des verfügenden Teiles des Urteils in der Alla meinen Zeitung in Chemnit und im Geifenhandler Berlin befannt gu machen. Die ben Gunlightfeifenn hüllungen nachgebildeten Umhüllungen, die fich im 2 sibe des Angeflagien Schulze befinden, sind einzuziehen Wie aus obigem ersichtlich ist, handelt es sich im borligenden Falle um eine auf Täuschung des Rublitums b rechnete Nachahmung bes befannten Seifenfartons b Sunlight-Seifenfabrif.



# Ausverkauf

Vom Donnerstag den 7. Juni ab:

# Rabatt

auf sämtliche Sommerstoffe, Sommerröcke, Leib- und Bettwäsche.

Waldstr. 26. G. F. K(0)? beim Colosseum

Rabattsparmarken. Rur gegen bar.

Georg Mappes, Karlsruhe Karl-Friedrichstrasse 20 vormals August Mappes E Karl-Friedrichstrasse 20

empfiehl\*

die in Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.

Unentgeltlicher Unterricht auch im Wäschestopfen und der modernen Kunsi-Stickerei Reparatur-Werkstätle, sowie Lager in allen Zubehörtellen Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.

Wasche Henkel's überall zu mit Bleich-Sodn haben

== Im Erscheinen befindet sich: == Seehste, gänzlich neubearbeitete Mevers und vermehrte Auflage.

Grosses Konversations-

Ein Nachschlagewerk des Lexikon allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Ofen = nud Herdfekgelchäft Ludwig Haas, Safuermeifter, Augustastrasse 1a,

4409

empfiehlt fich in fämtlichen in fein Buben und Schwarzen, And-mauern und Reparieren bon Defen und Berben.

Junker & Ruh-Defen u andere Dauerbraubofen jeder Konftruttion werben unter forgfältiger Bebienung geputt und repariert.

Reue Lieferungen werben auf bas befte ausgeführt. Rager bon irbenem Gefdirr.



Generalvertrieb Leop. Gräber

Hardtstrasse 27.

Felefen Nr. 2291.

Telefon Nr. 2291

Jagdrad Fahrräder von Mk. 54,- an.

kaof direkt an Private, obne Zwischenhandel.

Deutsche Watten- und Fahrpodfabrihen in Areiensen (narz) No. 622

En detail! En gros.

Bur jetigen Gaifon empfehle mein gut affortiertes Lager in famtiden Butterartiteln, Fournituren, farbige Gerge, Bilgelutenfilien re. Peter Mees, Karlsruhe, Herrenftrage 42.

Freiburg Freiburg

Ede Bromberg- und Baftusftrage empfiehlt fich ben titl. Gewertichaften und Bereinen gur Abhaltung

bon Berfammlungen, Festlichfeiten und Anläffen jeber Art. Großer Saal für 500 Berfonen.

Schönes Nebenzimmer für Vorstandssitzungen. Borgfigliches Rengbier und Mathaferbran Munchen. Reine Weine. Speifen aller Art.

Karl Frey.

Manches Unglick wirdselbstver-man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut-Man kaufe daher nur



nebst Zubehörtellen estklassiges deutsch. Fabrikat m. Marke u. voller i jähriger Garantie su ännend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog. Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK

Zahnatelier Georg Deininger, Dentist

> 34 Werderplatz 34. Beiertheim.

Bur 1. Juli wird ein Filialinhaber gefucht. Bewerber wollen fich an die Expedition bes Bolfsfreund, Luifenstraße 24, wenden.

urteilen Güte u. Qualität

Cigarre

Sally Schiff

Cigarren - Spezial - Geschäft Boke Arlegstrass und Mendelssohnplatz

> Ein Paket Chee geschenkt

erhalt jeder Runde bei Rudgabe 18 leerer Theebeutel oder Gutideine

der Marke, Darma" bon ein und berfelben Gorte.

Breife ber Badungen: ff. Courhong . . . Pal. Theefpinen . 1/4 Bfd. Bat. Bal. 10 -5, 20

60 gr 1/4 \$ 60 gr Bat. 25 5, 50 Familien-Thee . Engl. ober Londoner Bat. 80 g. 60 s Mischung Bremer Spezial-Bal. 85 8, 70 9 Mijanny Ruff. Thee-Mijanng Bat. 40 g, 804

Extraff. Couchoug-Forctow-Thee-Mischung . . Bat. 50 g, 100 s

Thee, lose, per Bfd. M 1.20, 1.60, 2.— 11. 240

Theeipiken ver Pfd. 80 & und M 1.20

mit 5 % Rabatt in Rabattmarten.

Werderplat 87, Ludwigspl -Kaiserstraße 36, Ede Krone

Fahrrad-Reparatures

Großes Lager in neuen und brauchten Fahrrabern. Reparativeriftatte mit elettr. Kraftbetrieb

J. Streb, Mehanika Leopoldstrafie 4 b. Möbel.

Mile Sorten Solge und Boll möbel, bollstänbige Betten, Spie Stuble, Bilber unter Garantie Arbeit bei reichhaltigfter Aus Lager in 4 großen Stodiverfen.

Karl Epple in Firma Karlsruher Mobelb Raiferstrafte 23.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemb

n aber Kitände

werden n dieser ien und i. Wir

Einzel.
"Das Bu.
und von
uffenden

e es fic

, bas er

de mög-benierlt.

m Urteil

des fal hiermit

nides in nzeichen-mer des

Martin Ghula

zu einer gen Bei-eon zwei-cafen hat Vark ein

in, ber

er Elnge

n Rechtsigen Abser Allgerindler in Geifenums im Besutziehen."

ctons ber

n

dy von der

lität

nplatz.

Thee

idgabe 18 Buticheine

arma"

Gorte.

10 5, 20 9

gr 1/4 \$60 20 3, 40 4 25 3, 50 \$

80 3. 60 4

85 8, 70 \$

40 9, 80 9

45 3, 90 5

50 s, 100 s

C, 11. 2.40

en

# 1.20

attmarten

igsplat conenftr

d-Len

Reparatu ftbetrieb

echaniker

4 b.

an Spiege

verfen.

ple Dissesses

en:

Die Sandels und Transportarbei.

Den Steindrufen werden.

Den Steindrufen werden.

Den Steindrufen werden.

Den Steindrufen und Lithographen,
benen in Frankfurt a. M. auf Gerichtsbeschink am

kage border Aussperrung das Berbands.

sermögen mit Beschlag belegt ist, wird nach
betwert Darftellung des Sachverhalts auf Antrag Bauer
eine sofort zu zahlende Unterfühung den

den Steindrufen eine Die Sanderhalts auf Antrag Bauer
eine sofort zu zahlende Unterfühung den

den Steindrufen eine Danier seine Danm an der Stellen ein. Die Straße von hier

wurde allerdings nicht zur Annahme gebracht. Im

merhin wurde eine Erhöhung des Durchschnittslohns erzielt.

Die Solzarbeiter haben der Einigung des dürste er nicht gering sein.

Die Solzarbeiter haben bor dem Einigungsamt einen neuen Tarif abgeschlossen, der eine

der Gandliraße nach Ellmendingen stützte Damm an der Stellen ein. Die Straße von hier

mach Bilserdingen stand zum Reil unter Wasser

mach Bilserdingen stand zum Antrag Baum Antrag Bauer

in der Landbliraße nach Ellmendingen stützte Damm an der Stellen ein. Die Straße von hier

werter angerichte det, ist aurzeit noch nicht zu schäen, der eine den die Straße von hier

mach Bilserdingen stand zum Reil unter Basser

mach Bilserdingen stand zum Antrag Bauer

lohns erzielt.

Die Solzarbeiter haben bor dem Einigungsamt einen neuen Tarif abgeschlossen, der eine Germellung des Centerius der Stellen ein.

Die Solzarbeiter und Traße bor dem Ellen ein.

Damm an der Landbliraße nach Ellen ein.

Damm an der Landbliraße nach Ellen ein.

Damm an der Sandbliraße nach Ellen ein.

Damm an der Landbliraße nach Ellen ein.

Damm an

#### Hus der Partei.

g. Konstanz, 19. Juni. Hans Arnold ist gestarten, viele alte Genossen werden mit Bedauern dies Kunde vernehmen. Hat er auch in den letzten dass der nold mehr aktiv sich beteiligt, so hat er doch in den gesten, in welchen jede treue Seele mit Gold aufsetwogen werden muhte, sein Bestes gegeben im Interesse der Kollege Olbrich. Die Abrechnung über des Grandgeseys hat er sich seine Bartei. In den Jahren des Schandgeseys hat er sich seine Korderen errungen; sie werden ihm nie verwellen. Ehre seinem Andenken!

#### Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Manterftreif in St. Johann-Saarbriiden in gugunften ber Arbeiter beenbigt. Lugug ift ermanicht, hauptiächlich von Kollegen, bie bes Streits begen abgereift waren.

Ein "Allgemeiner beutscher Metallarbeiter-Berband (Sis Berlin)" hat sich in Berlin gebildet. Er ist eine Absplitterung vom deutschen Metallarbeiter-Berband und durch länger laufende Differenzen hervor-gerusen, die die Verwaltung dos alten Verbandes mit Berband und durch länger laufende Differenzen herborzgerusen, die die Berwaltung des alten Berbandes mit den Berliner Rohrlegern hat, wobei die Kamen Wiesen-kal und Cohn — dreser in der Fischleitung des Metall-arbeiter-Verbandes, jener auf seiten der Kohrleger — diese genaant sind. So bedauerlich die Absplitterung in unerhörter lägenhafter Beise in der Pforzheimer Presse die kohnen ist, daß sie von Dauer in werde, so muß sie doch eine Mahnung auch sür alle gewerschaftlichen Zentralorganisationen sein, mit dem kaben die Uhr im Schwarzen Absen der stellichen Falle eine bedeutende Rose Roment hat auch in diesem Falle eine bedeutende Rose Roment hat auch in diesem Falle eine bedeutende Rose Roment hat auch in diesem Falle eine bedeutende Rose Roment hat auch in diesem Falle eine bedeutende Rose Roment hat auch in diesem Falle eine bedeutende Rose Roment hat auch in diesem Falle eine bedeutende Rose Roment hat auch in diesem Falle eine bedeutende Rose Roment hat auch in diesem Falle eine bedeutende Rose konnent werden. Selbstverständlich sind die Karlsruhe wird Großstadt.

— Au f die Provosation des Arbeitscher Bestein der Gegen Arbeitscher Bestein der Gegen Westellen. Das war gestern die Losiung. Die Gerren vom Würseren und die geraussschuß, die ja nach der nutgerländischen Gegen übergchuß, die ja nach der nutgerländischen Gegen

19. Juni. Mus dem Gewerfschaftsfartell. In der start besuchten Sitzung am 12. Juni machte der Borfitende Mitteilungen über gewerkichaftliche dorgange des letten Monats. Die Eingabe an ben Stadtrat um Ueberlaffung bes Stadtgartens Ju einem Commerfest fei merkwürdigerweise nicht om Stadirat, sondern bon dem Gartenbauberein eantwortet worden. Diefer Berein bezeichne sich in dem Antwortschreiben als den alleinigen Besitzer schreibt: bes Stadtgartens, der darüber zu befinden habe, wer diesen betreten durfe und wer nicht. An einem Abend, wie wir gewünscht, fonne der Garten nicht baegeben werden, weil nur 1300 Gigplage boranden und feine Gewähr wegen etwaiger Bedädigungen gegeben sei. Sonntag nachmittags et der Garten fast stets für Musikkonzerte borgethen. Falls jedoch irgend ein Nachmittag noch

um zu verhindern, daß ein hienger vipfer auswarts at beit erhält.

Bertha v. Suttner schrieb vor längerer Beit ilder das Kapitel Wohltätigkeit. Sie bezog sich n. a. auch auf leigende Sätze, die anlählich des Todes eines amerikanlichen Millardärs in einem Wiener Blatte zu lesen und ihnen auch anderwärts die Arbeitsgelegenheit nimmt oder wenn ausgesperrte Arbeiter Leuie, die aus den niedrigken Motiven heraus Streikbrecherdienste ben niedrigken Motiven heraus Streikbrecherdienste leisten, zur Arbeitseinstellung veranlassen wollen? An die oben zitierten Lügen schlicht der Einsender die Urteilsbegründung eines amerikanischen Richters, welcher

Bir find in Karlsruhe nicht auf dem Wege, biefes W-n.

#### Dumoristisches.

Die Konfeguenz. "Herr Baron, ich kann Ihnen kollikandige Bieberherstellung von Ihrem Leiben nur kersprechen, wenn Sie in Zukunft ein solides Leben lähren." — "Also unheilbar!"

Riefer Woche. Berben Gie benn eigentlich nicht altrant, herr Baron !" - "Bom Gegeln nicht, aber bon en neben."

Die Star'nhäust. "Das ist hübsch von euch, daß is biele Storenhäuser aufstellt und den Alten der Alleich seid, sier zungen ein trautes Deim zu grsinden. Dafür habt ihr dann aber auch den hübichen Sesang!"

"Bom G'sang habm mir no nia was g'hört! Bal kunga stilagt san, na nimmt s' der Bauer aus und litzt f in Schmals baca."

Militärärzte. "Aber lieber Kollege, ber Mann hat bie Masern!" — "So? Und ber Schweineserl läßt son mir seit acht Tagen auf Lungenentzündung be-(Simpliciffimus.)

Die namentliche Abstimmung ergibt Ableb. frei, so sei man gnädigst bereit, uns mal ein paar uns bes Antrages auf Beitragserhöhung mit L9 Stunden hineinzulassen, unter der Bedingung, daß esten L9 Stimmenl Interessant ist dabet, daß ein Eintrittsgeld von mindestens 80 Pfennig festverlegierte Boden froger. Bremen zuerst die geset werde, dessen Ertrag dem Stadtrat zu beveitragserhöhung sowie die Staffelung bestämpt; geset werde, dessen Ertrag dem Stadtrat zu beverlegiert werden geset werden der Grantschaften for Der Cor-Leitragserhöhung sowie die Staffelung bekämpft, weitrage beinen Antrag auf Erhöhung ber Beiträge liebiger Verwendung zu übermitteln sei. Der Kartage auf 45 Pf. de gründet, um schliehlich in tellvorsitzende bemerkt, es sei ein skandalöser Bustallvorsitzende beme haben, den Garten mitbenüten au dürfen. Er erwarte bon ben Stadtverordneten ber britten Bahauf dem Rathaus angeschnitten würde. -

Sinesteils lebhafte heiterkeit und andererseits Unwillen erregt es, als nunmehr von Klippel. Dresden
ein genügend unterführer Antrag eingereicht und beein genügend unterführter Antrag eingereicht und beeit rag von d Pf. pro Boche zu erheben zur Schaffung eines "Streilfon d Bf. der Brauer genommen werden. Die Brauer haben
deit rag von d Pf. pro Boche zu erheben zur Schaffung eines "Streilfon d Bf. der Brauer genommen werden. Die Brauer haben
der der Von hier als Trichinen- und Finnenschauer im
Schlachthaus.

Gegen das Gesuch der Fleischerinnung, für die Sonntage den 1 Uhr-Ladenschluß einzussühren, werden keine
Brauerei einen Larif zur Regelung der Arbeitsfung eines "Streilfon d Bf. der Bood Mitgliedern
nicht der Von der Beiten der Von der
Brauerei einen Larif zur Regelung der Arbeitsmicht der Von der Von der Von der
Brauerei einen Larif zur Regelung der ArbeitsBür das dem 7.—11. Juli hier statissühren.
Tennis-Turnier wird ein städisscher Chrenpreis gestisstet. Angahl Brauereien in Bilfen Differengen ausge-

Sprozentige Lohnerhöhung brachte.
Die Wagner haben durch eine Lohnbewegung erzielt, daß statt der Gewährung von Kost und

Um Schluffe machte der Borfigende die Mitteilung, daß sich eine Reisegesellschaft gebildet habe

mit bem Bwed, durch wöchentliche Einzahlung eines ber event. Täter erstattet worden. Doffent Metrages ban 50 Rf gufmarts die Möglichkeit au Gemeinderat das nunmehr schleunigst nach. Betrages von 50 Pf. aufwärts die Möglichkeit gu ichaffen, nächstes Jahr eine Reise in die Schweiz machen zu können. Die Statuten und Ginzeichnungslifte liegen im Arbeiterfefretariat auf, moelbft ber Raffier ber Gesellschaft, Rollege Schiibelin, jeden Montag von 6 Uhr ab Beiträge entgegennimmt. Teilnehmer fonnen sich bort anmelden.

wird ihnen vollste Rebefreiheit zugesichert.

abzubühen haben.

#### Freiburg.

Das ftabtifche Freiburger Tagblatt jieht in letter Zeit eine wichtige Aufgabe barin, die Arbeiter durch "Eingefandt" zu befämpfen und zu berleumben. Ein solches Eingefandt ist auch in der letten Sonntags-Nummer enthalten; dasselbe beginnt gleich mit ein paar erbärmlichen Lügen. Der Einsender (?)

"Wie bei früheren Streifanlaffen finben auch jett bei der gegenwärtigen Aussperrung im Gipfergewerbe täglich Aufläufe, Busammenrottungen und Gewalt-tätigkeiten auf seiber Belästigungen, Beschimpfungen und Bedrohungen der Arbeitswilligen nicht aus."

Siezu ift festzustellen, daß, abgesehen bon einem gall im Jahre 1894, in Freiburg bei Streifs noch nie Ausschreitungen berübt wurden und jener Fall ift felbst bom Staatsanwalt milbe beurteilt worden, weil er nur

Aichters wiedergennbung eines arbeiterfreundigde die gerichten kannen ber Oriskrankenitasse Kallsruhe ausgestellten Krankenischen das von dem Kassenitasse Kallsruhe ausgestellten Krankenischen das von dem Kassenitasse Kallsruhe ausgestellten Krankenischen das von dem Kassenitasse kon dem Gerichters werden der Kankenischen der Kallerschen der Kaller beutet schon an sich allein eine Einschaftste beglöt, in welcher, wie er welfe, ein Etreit ausgebrochen ift, und wenn er dann eine Anzahl anderer Arbeiter auf der Lauer stehen sieht, so sagt er unwillfüllich in seinen noch nicht tragisch zu nehmen, aber unsere Billigung siehen, jehen ich auch teine Furcht habe, so ist es doch der Dienständschaft And dand teine Furcht habe, so ist es doch der Beit in bie moderne Arbeiterdewegung!

Run, man braucht ja diesen Ertratanz des Gen. Aucz noch nicht tragisch zu nehmen, aber unsere Billigung sindet er auch nicht.

Berantwortlich sür den redattionellen Teil: A. Bei zu gehen, denn ich habe Frau und Rinder und muß dargen einer Uedertretung der Dienstäden zu berantworten.

seines Bergehens gegen die Religion zu berantworten.

- Aus dem Sigungsbericht des Stadt-rates. Angestellt werden: Ferdinand Albert bon Ent-mendingen als Stadtratsfefretar. Otto Enderlin bon Mit der Ablehnung der Beitragserhöhung fallen die lerklasse, daß diese Frage bei passenbeit Gelegenheit hier als erster Basseriontrolleur. Frl. Lina Merz als träge betreffs des Ausbaues des Unterstützungs. haufer bon hier als Trichinen- und Finnenschauer im

Berliner Delegierten Tröger und Reumann sowie fottiert.

Die Bauhilfsarbeiter haben den Unterschieft gegen die Erhöhung gesprochen mur von einer Firma bewilligt wurde. Ueber den Wifferunges auf. — Döllinger Damburg besürzes auf 10 Kranteltrages auf 10 Kranteltrages auf 10 Kranteltrages auf 10 Kranteltrages abselvochen werden.

Die Bauhilfsarbeiter Hier überall boyfottiert.

Die Bauhilfsarbeiter Hier überall boyfottiert.

Die Bauhilfsarbeiter haben den Unternehmenn einen Lohntarif vorgelegt, der die jeht
nur von einer Firma bewilligt wurde. Ueber den
Streif der Gipfer und die Aussperrung der
Waurer werden eingehende Mitteilungen gewandelt. Narioselln wurden aus dem Boden fortgeschwennunt.

Bidung abgedvochen werden. Ganze Biesen find verwisstet Wir steben hier mitten in der heuernte, auch viel Deu wurde fortgeschwemmt. Un der Landstraße nach Ellmendingen stürzte der Damm an drei Stellen ein. Die Straße von hier

#### Gemeindezeitung.

r. Muggenfturm, 17. Juni. Bei ber legten Probe, bie von ber hiefigen Bürgerwehr borgenommen wurde, mußte man die traurige Bahrnehmung machen, daß Schläuche befelt find. Bei einer weiteren Brobe, die feitens ber freiwilligen Feuerwehr borgenommen wurde, um die Zahl der besetten Schläuche sestzustellen, ergab sich, daß die Schläuche mutwilligerweise zerstört worden waren; sie sind offenbar mit einem spisen Justrument an mehreren Stellen zerstochen. Der Bürgermeister und ein Gemeinderatsmitglied waren bei dieser Probe anwefend und haben fich bon ber Cache ilbergeugt. Geither find reichlich funf Bochen verfloffen, aber bis jest ift bom Gemeinderat noch feine Anzeige behufs Ermittelung Hoffentlich holt ber

#### Hus der Residenz.

\* Rarlernhe, 20. Juni. Bente Abend Berfammlung ber Jugend: organifation im Aluerhahn.

Das gesamte Personal ausgesperrt, d. h. ca.
1000 Mann, haben die Nileswerte in Oberschöneweide bei Berlin. Den Anlas doten Differenzen ber aus fast allen Gewerbegerichtsssiyungen besannt ist, hatte den Bau einer Neithalse an der Brettener Straße durchtion, die zum Streit der Arbeiter führten.

Badische Chronik.

Biprzheim.

wird ihnen bollste Redescheichtt zugesichert.

Die nacht es Ende hat offendar die Herbeiters wie und hatte, konnte mank den Geschenden Weistellung nit der aus fast allen Gewerbegerichtsssiyungen besannt ist, hatte den Bau einer Neithalse an der Brettener Straße ausgeschort. Er muß dobei nicht gut abgeschnikten haben.

Biprzheim.

Biprzheim.

Die in rasche s Ende hat offendar die Herbeiter der Genommen. Dürre, dass den Gestichen wirft. Nachdem er gesprochen hatte, konnte mank den Geschichten der Ausschläfter ablesen, daß sie Einberleibung der Gemeinden Beiertheim, Müppurr ausgeschort. Er muß dobei nicht gut abgeschnikten haben.

Dieler Tage wurde er gesehen, wie er strüb 3 lufr die Einberleibung der Gemeinden Beiertheim, Müppurr und Nintheim den stadtwäterlichen Segen nicht berweiden der Fraße wurde er gesehen, wie er strüb 3 lufr die Einberleibung der Gemeinden Beiertheim, Müppurr und Nintheim den stadtwäterlichen Segen nicht berweiden der Fraße wurde er gesehen, wie er strüb 5 lufr die Einberleibung der Gemeinden Beiertheim, Müppurr und Nintheim den sche Gesen nicht berweiden, das der Geschichten der Geren der Geschichten das der Geschichten weniger die Sorge um die Lasten der Großstadt Karlsruhe mit den neuen Mitbürgern, als die Sorge um die
"rote Gefahr", die darin besteht, daß durch die Eingemeindung die ††† Sozzen Zuwachs erhalten und am
Ende den letzten Karlsruher nationaliberalen Landtagssitz gefährden könnten. Damit brachte der Herr Brosessor es fertig, daß auch dei seiner Kede herzhaft gelacht wurde, allerdings nicht siber seinen Dumor, sondern über die Angst, die ihm schon jeht den Schweiß auspreht. Urmer Prosessor! Der Wann wird wenig Freude an Reuskarlsruhe baben.

prest. Armer Professor! Der Waim wird wenig Freude an Reu-Karlkruse haben.

Mun sollte die Otskussion beginnen. Erst hörte man eine Weile gar nichts, dann faste sich der Stadto. Eller das Herz, sein Herz auszuschütten, wobei er zwar nicht wie sein Vorredner Anglischweiß vor der "roten Gefahr", aber vor der Bahnhofverlegung vergoß. In dasselbe Jorn bliesen auch die übrigen "berusenen" Vertreter des Karlkrusher Bürgeriums und der Oberdürgermeister was im Stillen gedacht haben: "Berr behüte mich vor mag im Stillen gedacht haben: "Derr behüte mich vor meinen Freunden usw." Die "Berufenen" "vertraten" die Interessen ber Stadt Karlsruhe mit solchem Geschie,

des in das in ein modernes Restaurant umgewandelte allzusehr begreistich war. Daß die Gipser Ausläuse, Budan erige der Kedengten schöne Damen, die allzusehr begreistich war. Daß die Gipser Ausläuse, Budan er des die Gipser Ausläuse der des die Gipser Ausläuse, Budan er des die Gipser Ausläuse der des die Gipser Ausläuse, Budan er des die Gipser Ausläuse der des die Gipser Ausläuse, Budan er des die Sandern der Budan der Gedick, Aus der Ausläuse der Gedunder des des des des des die Sandern des die Sandern des die Sandern des die Sandern des die Gipser Ausläuse, Budan er des die Sandern des die Sa

Fälfchung eines Krankenscheines.

Der Urkundenfälschung hatte sich der Maschinen-arbeiter Jakob Frank aus Rüppurr schuldig ge-macht. Im April dieses Jahres fälschte er auf einem ihm von der Ortskrankenkasse Raulsruhe ausgestellten Krankenschieden das von dem Kassen-tikken katte dem Schuke der Polizei in das Direktionsgebäude slüchteten, auch dieses.

30 Versammlungen
fanden Sonntag in den Petersburger Vor-ausgestellten Krankenschieden das von dem Kassen-tikken statt; sie waren von Tansenden besucht und

denkend kehrt der Mann um und geht nach Sause. Nun, nach dem Gesethe liegt bereits in diesem Falle Einschüchterung jenes Arbeiters vor, und eine solche Vergewaltigung dans dahin, daß er als Dienstdote am 81. März während der Arbeitszeit im Wirtshause ziechte, und am Nachmittag des gleichterwerden. Innerhald des Gesethes steht es sedermann frei, zu tun und zu lassen, was ihm beliebt; jedermann ist aber dem Geset berantvortlich und krastar, wenn er das Geset dricht. Das Geseth singegen ist berusen, jedermann ohne Anschen der Person in seinen Schut zu nehmen.

— Aus dem Siungsbericht des Stadt.

ates. Angesellt werden: Kerdinand Albert von Ensetzeung derart Anlaß, daß die frommen Bauern zum Aeußerung derart Anlaß, daß die frommen Bauern zum Messerung derart Anlaß, daß die frommen Bauern zum Messer gegriffen, um Suhne zu fordern für den beleidig-ten, allein seligmachenden Glauben, wenn nicht ein Gendarm dazu gesommen wäre. Das Landgericht München II beruricilte den Anzinger lediglich wegen groben Unfugs zu 20 Mt. Geldstrafe ober 4 Tage Haft und begen Bechens während ber Arbeitszeit zu 10 Mf. ober

Tage Safi! Erienbach i. E., 16. Juni. Seute Mittag schoß der ungite Sohn des Wingers Senft seinem zweitältesten tuder aus einem Nevolver eine Angel in die Bruft, elde den alsbaldigen Tod desselben zur Folge hatte. iefer Tat ging eine Familienfgene boraus, in welcher der Täter den Getötelen beschuldigte, zu Saufe mußig zu gehen und dem Alfohol zu huldigen, mährend er elbsi den ganzen Morgen gearbeitet habe. Im nach-folgenden Excite zog der Betruntene das Wesser und drang auf den Bruder ein, als dieser den Nevolver be-nugte, womit er sich zum Schube seiner Person bewasseict hatte und ihn niederschof.

#### Husland.

Allgemeines.

Frankreich. Der Minister Clemenceau be-rief sich gestern in der Kammer auf einen "Artikel" Bernsteins, in dem es heiße: "Die Bewegung in der spälaten Gercchtigkeit ist alles, das Liel ist nichts" (der Minister hat einmal Gloden gehört, weiß aber nicht, wo sie hängen. D. Red. d. B.) und fügte hingu, die Theo-rien der französischen Sozialisten seien von den deut-schen entlehnt. Er höffe es zu erleben, daß die Soziaiten aufhören, seine Gegner zu sein. Elemenceau schloß: Ich errege mich nicht über ben Tadelsantrag, den die Sozialisten gegen mich einbringen wollen. Jaures be-fämpft die Republit, obwohl er doch einer ihrer besten Arbeiter ist." (Erneute Beiterkeit.) Auf Antrag Mauand befchloß die Rammer mit 365 gegen 78 Stimmen,

bie Rebe Clemenceaus öffentlich anschlagen zu lassen. Jaures erwiderte auf die Darlegungen, die Sozia-listen seien bereit, zusammen mit der Acgierung das Reformwert weiterzuführen, er verlange völlige Liftfreiheit für bas Proletariat; die Sozialisten wollen nicht die fogiale Beuchelei mitmachen. Er erinnere an bie 1400 Toten von Courrieres, die ein Opfer bes Rapitaismus feien. Minister Barthou protestierte gegen bie Ausführungen des Borredners; nicht die Megierung, sondern die Bergwerksgesellschaft sei verantwortlich. Jaures sagte, die Regierung werde die nötigen Kräfte nur um sich scharen sonnen, wenn sie mit dies mehr fortschrittlichen Geschentwürfen hervortrete, als solche in der Regierungserklärung angekündigt sind. Der An-trag, auch die Rede Jaures öffentlich anschlagen zu lasen, wurde mit 228 gegen 139 Stimmen abgelehnt. Fortsetzung der Debatte übermorgen.

Rugland. Auf ben Befehl des Miniffers des Innern, Truppen gum Schutze ber Landgüter abzusenben, antwortete ber Gouverneur von Boltawa, bies sei unmöglich, ba bie Truppen unguverläffig feien und bie ernste Gefahr bestehe, bag bieselben mit ben Bauern gemeinsame Sade machen wurden. Es wird nun aus mberen Gouvernements, wo verlägliche Truppen find,

— Nach Meldungen aus Charlow muzien von dort Dragoner nach Rubjanst entfandt werden, wo ernste Unruhen ausgebrochen finb.

Gewertichaftliche Arbeiterbewegung.

Mugland. In bem im Bentrum bes Rohlengern würden. Rach dem Oberbürgermeister fam der Herr Professor Pro mit Burrarufen empfangen, bie von ben Truppen erwidert wurden. Die Bersammlung nahm einen ruhi-gen Bersauf. Der Truppenbesehlshaber hat durch Anschläge befannt gegeben, daß Versammlungen in Räumen und unter freiem Simmel verboten find und mit bewaffneter Sand gerfireut werben.

## Letzte Post.

Der Landtag

wird, um bas Cifenbahnbudget zu erledigen, heute und am Freitag je zwei Sigungen abhalten.

Begnabigt

wurde das Chepaar Schellhaas, das bom Münchener Schwurgericht zum Tode verurteilt war wegen Ermordung des Rentiers Cramin. Bekanntlich ift die Leiche Cramms nirgends gefunden worden. Die beiden Schellhaas follen im Ruchthause ihr Leben beschließen.

2Boltenbrüche mit heftigen Gewittern gingen gestern über die Gegend von Saargemund nieber.

Beim Piftolenduell erschoffen wurde ein Leipziger Student. Sein Gegner war ein Referenbar aus Halle a. S. Das Duell fand in der Dölkauer Heide statt.

Der Beginn bes Maffenftreife in Wien wurde geftern im Abgeordnetenhause für

heute vermutet. Das Wiener Renn-Bublifum

ift nicht so maßvoll, wie die um ihr Recht kämpfende Arbeiterschaft. Beim gestrigen Trabrennen kam es zu großen Ausschreitungen, weil sich das Publikum durch die Richter benachteiligt glaubte. Es stilrente die Richterkribüne und als sich die

wurde bei dem Donschen Kosaken - Regiment in Moskau vorgenommen. Die empörten Kosaken er-klärten, daß sie bei Unterdrückung von Volksauf-

\* Die Firms Sichting n. Co. screibt uns unter egugnahme auf unter gestrige Roitz: Es ist unwahr, ber Gesangberein Lieberkranz in Erözingen, welchem auch ber sozialbemokratische Landtagslandidat Genosse auch ber sozialbemokratische Landtagslandidat Genosse schen.

\*\*Mehrere Genossen: Lieberkranz in Erözingen, welchem auch ber sozialbemokratische Landtagslandidat Genosse den Bein. Kurz angehört, beim Gesangsweisstreit am Sonntag ben Preis 1 a erhalten hat. Sie fügen hinzu: Auch ein Beichen ber Beit für die moderne Arbeiterbewegung! Run, man braucht ja diesen Extratauz des Gen. Kurz noch nicht tragisch zu nehmen, aber unsere Billigung sindet er auch nicht.

Donnerstag ben 21. Juni, ibende halb 9 Uhr im "Goldenen ibler", Karlfriedrichftrage

Delegierten-Persamminug TageBorbnung: Innere Angelegenheiten. Abrechnung vom 1. Quartal.

3. Aufnahme einer Wohnungs-Statistif. Bollgabligem und pfintflichen Er-icheinen fieht entgegen 2427.2 Die Kartellfommiffion.

Schwarzwälder Hof.



iag. Georg Bender.

Somied-Gesuch.

Gin Jungidmie' auf fofort gefucht' bendafelbit fann ein fraftiger Junge anter günftigen Bedingungen in bie

Joh. Brotz, Bagenbauer u. Duffdmied, Schützenftr. 42.

Inspektor

wird bon größerer General-Agentur gefucht unter Buficherung bon Un-fangogehalt. Richtfachleute finben ebenfalls Berückichtigung. Offerten unter W 1772 an Daafenstein n. Bogler, A. G., Karlernhe, er

A. Braun & Co.

Arbeitsnachweis Ourlach Bureau: Rathaus 3. Ct. Bimmer 9. Unentgeltl. Ansfunft.

Ungeboten : Former, Saushalterin, Laglöhner, Schreiner, Eifen Schneiber, Maler, arbeiter, Rinbermadden, Laufmadden Gefucht: Bauernfnecht, landto Taglöhner, Bementarbeiter, Dafner, Schmieb, Schloffer, Schlofferlehrling, Blechner , Giegerlehrling , dimiebe, Mafdinenarbeiter, Bagner Möbelschreiner, Möbelpolierer, Bader Bigarrennader, Menger, Schub-mader, Schneiber, Glaferlehrling, Maler, Bimmerleute, Silfsarbeiter, Fuhrlnechte, Ruticher, Diensunabden,

Tür die wärmere Jahreszeit

empfiehlt

Saferfloden, Reisfloden Berftenfloden, Brünkernfloden Safergrüße, Safermehl Reismehl, Gerftenmehl Rartoffel-Julienne Griefts, Tapiokas und Reis-Julienne

Erbfenmehl, Linfenmehl Martoffelmehl Maggi-Suppen in großer Auswah.

in Rabattmarten (blau) mit meiner Mirma.

Rabatt wird von einer Mart an in bar ober in Waren gurudbergütet.

Anfaebotsverfahren. Die Regierungsrat Karl Matten-tfott, Sheleute, hier, haben den An-trag gestellt, das auf den Ramen der Ehefrau Mara Mattenklottlautende,

abhanden gefommene Sparbuch G Rr. 621 mit einer Ginlage bon 852 Mart 59 Pfg. (inzwischen burch Binsgutidrift angewachsen auf 880 Mart 80 Bfg) für traftlos gu er= Der Inhaber bes genannten Buche

wird daher aufgefordert, foldjes innerhalb eines Monats, von ber erfolgten Ginrikfung an gerechnet, bet ber biesfeitigen Kaffe vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung

Rarlsruhe ben 16. Juni 1906. Städt. Spar- n. Pfanbleihtaffe-

Reparaturen

Jahrrädern u. Mahmaschinen

verben prompt u. billigft ausgeführt bei

Harinng & Riger. Marienftrage 58.

Rene n. gebrauchte Sahreiber, beste Marten, fowie familiche Erfah-und gubehörteile zu billigften Breifen

Möbl. Zimmer

Stadtgarten

Grosses Konzert

Treiwilligen Tenerwehrkapelle Karlsruhe. Beitung : Rapellmeifter Fr. Dellmuih.

Bintritt: ( Abonnenten 30 Bfg. Richtabonnenten 50 Bfg. Solbaten und Rinber bie Balfte. Programm 10 Bfg.

Die Mufitabonnementstarten bleiben in Geltung. Die Gintrittstarten berechtigen nur jum einmaligen Gintritt.

Den Bestimmungen bes Genoffenichaftsgefebes entfprechend, berufen wir auf Donnerstag ben 28. Juni, abends 8 Uhr, in

bas Restaurant Mohrlein, Raiferstraße 13, die ankerordentline

Beschlussfassung über die Beibehaltung des bisherigen Vorstandes und Aufsichtsrates event. Neuwahl desselben.

Bir ben Auffichtsrat: 29. Roch, Borfigenber.

e. G. m. u. H. Bir empfehlen unfern werten Mitgliebern

Meue Maltakartoffeln.

Frifch eingetroffen. Gerner jum Wohnungswechsel

Bernsteinlack feinster Bobenlad, streichfertig, in 1/1- und 1/2-Rilobüchsen. Der Borftand.

Berwaltungsitelle Freiburg i. B. Mittwoch ben 20. Junt 1908, abends halb 9 Uhr, finbet im oberen Storchenfaale, Schiffftrage, eine 2481

große öffentliche Metallarbeiter-Versammlung

Tagesordnung:

1. Der Riesenkampf in der Metallindustrie und die Riederlage der Unternehmer, seine Ursachen und das Berhalten der christichen u. hirsch-Dunderschen Organisationen. Reserent: Rollege Borhölzer, Bestelsleiter, Stuttgart. 2. Frete Distuffion.

Deshalb berfamme fein Metallarbeiter, in die Berfammlung zu fommen, um fich flar zu werben über die Gegner, mit denen die Metallarbeiter zu rechnen haben und über die Riffel, die anzuwenden find, um die Lage der Metallarbeiter gu berbeffern.

Die Orfsverwaltung.

Berutt. Kranz
Weittwoch den 20. Juni, nachmittags 2 thr werden
Werderplat 37, Ludwigsplat 65,
36 Kaiserstraße 36,
Warfgrasenstraße Betten, 1 Chissonier, 1 Kommode, 3 eintilrige
Witt 5% Rabatt
William E. Tosa, 1 Divan, 3 Fauteuils, 1 Kidenschrank,
Chränke, 1 Sofa, 1 Divan, 3 Fauteuils, 1 Kidenschrank, Schäfte, Tische, Stiihle, 1 Eisschrant, Ladentische, 1 Papagei. räfig, 1 Sits und 1 Kinderbadewanne, 2 Baschmangen, 1 Wringer, 1 Blumentisch, Frauenkleider, Bettdeden, Borhänge, Einmachtöpse, Geschirr und sonstiger Hausrat, wozu Liebhaber

G. Guggenheim, Austionator.

Für die hiefige Bollsfreund-Gillale wird ein Filfalinhaber gefucht. Bewerber wollen fich an Genoffe G. Beifer, Rabenftrage 109, Furtwangen, wenben.

Bon einer Schweizernhrenfabrit werben einige tuchtige Uhren-

gehäuse Schreiner (für Zurichten und Zusammensehen), sowie einige füchtige Feinfäger, ebenso 2 Uhrmacher für Zusammensehen und Einschrauben bon massiben Wanduhrwerlen, bei hohen Lohn gesucht.

Rur tilchtige Arbeiter können berücksichtigt werden.

2443
Offerten unter S. W. 1380 an die Expedition dieses Blattes.

jum fofortigen Gintritt gefucht. Bührer & Klumpp, Schuhfabrik.

Degenfeldftraffe 11.

Ent Markgrafenar. Mreuzstr. 22 Ent Markgrafenar. bringt fein

Maak- und Reparatur-Geschäft in empfehlenbe Grinnerung.

Herren-Sohlen u. Fleck um 2.50 M an. Damen-Cohlen u. Fleck " 1.80 M "

Kinder-Gohlen u. Fleck " 1.— M " ist billig zu vermieten Raiferfte. 51. für gute und bauerhafte Arbeit garantiert. Bon 1. Juli ab befindet sich Ereppen), vis-a-vis der Dochschule. ein wetteres Geschäft Durlacherste. 6 beim Durlachertor. (4 Treppen), vis-á-vis ber Bochfcule.

Zellen-Ober-Matratze

\_\_\_ ohne jede Abgarnierung u. Heftung. \_\_\_



Die Konstruktion dieser Matratze vereinigt in sich eine Reihe von Vorteilen. Prespekte gratis. Zu beziehen durch den alleinigen Fabrikanten: Fz. Steidlinger, Karlsruhe, Schillerstr. 12, Polstermöbel- u. Tapezier-Geschäft.

Bu beborftehendem Quartalswechfel empfehlen wir unferen Befer

eine billige und gesunde Unterhaltungslettilre. Fesselnd und vollstumlich.

Ferner werben jebergeit Beftellungen auf ben "Wahren Jakob", "Voftillon", "Gleichheit", "Neue Beit" etc.

fowie famtliche Barteiliteratur, fowohl in ber Expedition bes Bollsfreund, Quifenftrage 24, als auch bei unferem Rolporteur Ditfchen, Gifenbahnftrage 14, entgegengenommen.

Beftellungen wolle man unter ber Abreffe: Bolfsfreund (Buchhanbel) aufgeben.

ferienkolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe. Alufruf.

Die uns im bergangenen Jahre so reicklich zugeflossenen Beiträge lassen uns hossen, auch in diesem Jahre offene Derzen und Hände für unser Unternehmen zu sinden, damit wir instand gesetzt werden, in den Sommerserien wiederum eine größere Anzahl armer, franklicher Schulkinder zur Stärkung ihrer Gesundheit auf das Land senden zu können. Indem wir ebenso herzlich als dringend um Beiträge an Geld und Rieidungsstücken (für Kinder im Alter don 11—14 Jahren) bitten, erklären

wir uns gerne zur Entgegeunahme von Zuwendungen bereit.
Schliehlich erlauben wir uns noch, auf den soeben zum Bersand tommenden Jahresbericht mit dem Bemerken hinzuweisen, daß derselbe auf unserer Geschäftsstelle — Kreuzstraße 15, Keltorat — unentgektlich abge-

geben wirb. Railsruhe, ben 14. Mai 1906.

Das Romitee. Chrenmitglied: Specht, Hofrat, Dirfchir. 62; Dr. Apvel, Stadicabbiner, Kaiserstr. 34a; Dr. Bähr, Medizinalrat, Kaiserstr. 228; Dr. Brian, Medizinalrat, Amalienstr. 79; Dr. Doll, pratt. Arzt, II. Vorsitzender, Kitterstr. 26; Föhrenbach, Geh. Oberregierungsrat, Landeskommissär, Kaiserstr. 178; Friz, Obersehrer, Sommerstr. 10; Geier, Oberselretär, Schriftsührer, Bahnhofstr. 44; Dr. Gerwig, Stadtschulrat, I. Vorsitzender, Kreuzstr. 15; Hahner, Obersehrer, Durlacher Allee 16; Handel, Stadtrat, Stefanienstr. 37; Dr. Hofmann, Stadtazzt, Kriegsstraße 11; Fran Kommerzieurat Höfner, Kringtsimerstr. 15; Huber, Kripstier, Kripstier

Karl-Friedrichstr. 10; Frau Fabritant Stapser, Sichtestr. 7; Dr. Stroebe, Josapotheler, Kaiserstr. 201; Dr. Troß, prakt. Arzt. Rowads-Unlage 13; Billiard, Baurat, Sosienstr. 35; Biegler, Medizinalrat, Bestendftraße 74. Augerdem haben bie Gite, Beitrage entgegenzunehmen: die herren Beiftlich en die herren Direttoren ber Mittelichulen, herr Direttor Orbenftein und die Berren Oberlehrer ber hiefigen Bollsichulen.

Sänglingsfürsorge des Bad. Franenvereins. Bir feben uns beranlaßt, in der Betätigung unferer Sauglingsfürforge folgende Menderungen eintreten zu laffen und bitten freundlich um

Beachtung.

1. Die Abgabe von Säuglingsmilch, fog. Kühlmilch, geschieht bis auf weiteres wie disher durch einmalige tägliche Haustieferung um den Selbstlostenpreis von 30 Pfg. pro Liter an Bermögende, um den Marktpreis von 20 Pfg. an Unbemittelte und ausnahmstweise auch unter dem Marktpreis für Bedürstige.

a. Die Anmeldungen für den Milchbezug sind austatt wie disher auf dem Bereinsbureau, Gartenstraße 47, bei unserer Abstingen in der Milchbezug sind ausstatt wie disher auf dem Bereinsbureau, Gartenstraße 47, bei unserer Abstingen in den Bereinsbureau.

teilungspräfibentin Frau Geheimerat Donfell, Rarl-Friedrichftrafie 9, 2. Stod, ju machen, bon 2-4 lift

Die Rogabe der für den Milchbezug nötigen Milchmarken ge-schieht fünftig anitati wie bisher auf unserem Bereinsbureau, Bartenstraße 47, in den Räumen der Sänglingspolifilnit, Rathans, Jimmer Rr. 84, täglich nachmittags bon 2 bis 8 11hr burch unfere Abteilungssekretarin, Fraulein Schaaff, jedoch in ber Regel nur bei Borauszahlung bes halbmonatlichen Bedarfs.

lichen Bedarfs.

2. Wir beabsichtigen außer ber bisher abgegebenen Kihlmisch vom 1. Juli ab, an tränkliche und vom Arzt hiefür als besonders bedürftig bezeichnete Säuglinge sog, gebrauchssettige, b. h. Milch in fertiger Mischnung und in einzelnen Tagestationen abzugeben, behalten ums jedoch nähere Mittellung über die Art und Weise dieser Abgabe die auf weiteres dor.

3. Die don uns in Verdindung mit der städtischen Armen- und Krankenkassenden Säuglingspoliksnik wird vom 21. Mai an, zu einer besonderen Sinnbe, nämlich allwerkinglich don 2-3 lihr nachmitigs abgehalten werden. In dieselben sollen sämtliche unserer Fürsorge anvertranten Kinder monatlich Imal, jeweis an den für jedes Kind seszuschen dem Lagen durch die Mitter, bezw. Hiegemütter, zum Zwei ärzilicher Natschläge gebracht werden.

Liter 80 Pfg. bei 5 Ltr. 70 Pfg. empfiehlt

2284 F. W. Hauser Ww. Erbpringenstr. 21.

allee 11, gum Bertauf. Besichtigung tann täglich gebifchen 12 und 1 Uhr ftattfinden. Städt. Gadwert.

n möbliertes Mansardenzimmer billig zu bermieten. Kaiferftr. 56, Sth. 2. St. Its.

Die moderne Saggenauer Gas-Spar-Kochplatien embfehlen fich felbft burch ihre eigenartige Konstrultion und große Cosparniffe im Gasberbrauch. Diefelben find zu haben von & Mr. an bei Ernst Marx, gerdgeschäft, Lutsenstraße 45. Großes Sager. Reelle Bebienung.

> Selowsky's "Bolerou feinste

Zigarette. Besetzlich geschützi i **Nar Handarbeit!** 

waeschi

am besten Kleidermacherin

empfiehlt fich im Unfertiger bon Damen- und Rinderfleider fowie m Mbanbern. Raberes Werberplan 33, 2.16t. Berrenftr. 54 ift im Sinterhaus

Wohnung bon einem Bimmer, Ruche u. Reller auf 1. Juli ober fpater ju bermteten. Raberes Sinterhaus 2. St.

Uhren-Reparaturen unter Garantie werben wie bereits bestätigt an gewiffenhafteften ausgeführt bet Oskar Kirsehke, bormals A. Pfetich 12 Ariegftrage 12.

Auri hummel, gariernhe. Werberplat 41.



Baffermefferhohlichleiferei. Großes Rafiermefferlager. Komplette Rafferzenge. Berfand nach auswärts. 19%

niemand; bevor Sie aber folde taufen, bitte um Ihren Befuch. Rein Raufzwang. 3

Jul. Weinheimer, Möbelfabrit und Lager, Ratterftrafe 81/83.

berfchinden unfehlbar burch 50 J "Nissin" 50 J suhab. b. Otto Mayer, Bilb. St. 20. Standesbuch-Muszüge der Stadt Rarlsruhe.

Weburten: 7. Juni: Karl Germann, B. Friedrich Linber, Schloffer. Mar August. B. Bilhelnr Bänerle, Schloffer. 8.: bilba Luife, B. Wilhelm Bolfrobt, tafchineriegehilfe. Butfe Elife, lagimilian Flithe, Ladier. 9.: Alfred Arthur Berner, Bat. Georg Grot. Kausmann. Affilt Klara Paula, & Walter Bebet, Pianift. 10.: Sant Emil, Bat. Karl Schmidt, Schmieb. Rater der der deberwachung und zur Entgegennahme ärztlicher Katschläge gebracht werden.

8. Bedürftigen, selbstftissenden Müttern beabsichtigen wir zur Ermöglichung und Forderung des Selbststissens jeweils halbmonafliche Unterstützung in Form von Anweisungen auf Lebensmittel unter der Bedingung zu geben, daß auch diese Kinder monaflich zweimal unierer ärztlichen und polissinissen selbenswachungsstation zugesübrt werden. Auch die Anweldungen silt den Bezug dieser Unterstützungen werden Karl-Friedrichstr. 9 II entgegengenommen.

Karlsruhe, den W. Mai 1908.

Das Komitee für Sänglingssürsorge.

Swei ausrangierte Keleben im Gaswert I, Kaiser-Kustiksten. Kustscheinen Kustscheinen im Gaswert I, Kaiser-Litze Kustscheinen. Kustscheinen Kustscheinen im Gaswert I, Kaiser-Litze Kustscheinen. Kustscheinen Kustscheinen im Gaswert I, Kaiser-Litze Keleben im Gaswert I, Kaiser-Litze Kustscheinen. Kustscheinen kallen kanna kallen kanna kallen ka

6. Bilheim Kund, Schmeb.

The aufgebote:

16. Juni: Friedrich Wetterer von hier, Kaufmann hier, mit Emilie Stod von Laihingen. Karl Sehfes von Untergruppendach, Schuhmages hier, mit Amalie Leiher von helboronn. Sustad Mug von helboronn. Sustad Mug von helboronn. Auftad Mug von Helboronn. Klein kon Kirchardt.

Der Reto

peringt work

antitatio ( ber qualitat Der Bar and immer mmal in be ette prägte: arlamentar allmählich zu erliche Barl mb Barlame ein. Es ift mentarismi in Sheinpar ige Regieru ums, bas un

Geltung brit

ichten zerfä

el ihrer Int

m. Die M

urgemäß !

erben foll. Die Mehr Die Intereffi wijden ben i gefdritten ung ber burg en an und Bos folliegli ande fommt den Schicht ert bas heif ine gesetigebe eugt fie in Das gefet depunft, me attere Bertr e Gewicht m

f Arbeiterfle erung, weil ien öfter zu e fonft für win bis awolf us, das beif cientlich ande desperriich nen Buftand rammatijd msichluß a se gu bermir richaft der

jen tann.

1878 ftets erenbe 2 er Beriode die große 1 hre 1874 eir d jehr verfd rgerufen fichen Getre d, führte bi ") Hus ber

Ein Rome lee, nee !" Der go blok Sand Naiten er macht

after if

was 1 Taler te !" bachte ehr hält ihrem G Sirt to und D einzelt di woll'n heute r nen Bitte arie führt

tody flin eine Tat ies Angftg Des ! ch fühlen fie hing en Begl jest b pipbubenu inge her er, währe

ngen, in lichast int pactte in rungen und

Baden-Württemberg

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK